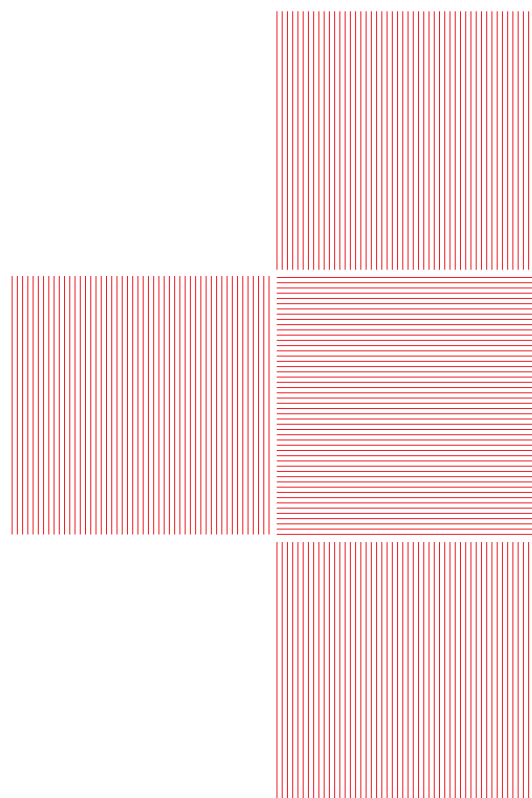


Jahresbericht 2006



Inhalt

1. Vorwort des Präsidenten	3
2. Projekte und Aktivitäten	5
3. Mitglieder	8
4. Kommunikation	10
5. Kontakte mit Behörden und Organisationen	12
6. SwissFoundations Intern	13
7. Finanzielles	14
8. Gremien	15
9. Mitglieder	17
10. Bilanz	18
11. Erfolgsrechnung	19

1. Vorwort des Präsidenten

SwissFoundations kann auf ein sehr erfreuliches und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Unser Verband ist 2006 mit zehn neuen Stiftungen in einem Jahr um einen Drittel gewachsen: Er umfasst am Ende des Berichtsjahres 44 Mitglieder. Dies mag angesichts der grossen Zahl gemeinnütziger Stiftungen in der Schweiz unbedeutend erscheinen und tatsächlich ist der Organisationsgrad in der Stiftungsbranche schwach. Beeindruckend ist jedoch die Potenz der in SwissFoundations vereinigten Stiftungen. Die 44 Mitgliedstiftungen haben im Jahr 2005 über 126 Mio. Franken ausgeschüttet, was bei einem geschätzten Gesamtausschüttungsvolumen aller gemeinnützigen Stiftungen von 1 Mia. Franken mehr als 10% ausmacht.

Unsere neuen Mitglieder setzen sich aus ganz unterschiedlichen Stiftungen zusammen, es sind junge, aber auch etablierte dabei, vermögende, aber auch kleinere. Dass SwissFoundations somit noch einmal an wirtschaftlicher und politischer Bedeutung gewonnen hat, ist wichtig; noch mehr freut uns aber, dass zehn weitere Stiftungen unser Stiftungsverständnis teilen: Allen Neumitgliedern ist eines gemeinsam – das haben wir in den Aufnahmegesprächen deutlich gespürt: Die Neugier nach Stiftungs-Know how, der Wunsch zu gegenseitigem Erfahrungsaustausch und Weiterbildung sowie der Wille, den jeweiligen Stiftungszweck so gut, das heisst so wirksam und effizient wie möglich umzusetzen. Und genau dabei wollen wir von SwissFoundations unsere Mitglieder unterstützen.

2006 konnte SwissFoundation nicht nur bereits die zweite Auflage des Swiss Foundation Code herausgegeben, sondern auch den 3. Band der verbandseigenen Publikationsreihe «Foundation Governance». Ediert mit tatkräftiger Hilfe verschiedener Mitgliedstiftungen erschien die komparative Stiftungsstudie «Stiftung und Gesellschaft», die einen aufschlussreichen Quervergleich zu anderen Ländern – zum Beispiel Liechtenstein – zieht.

Auch unsere anderen Kommunikationsgefässe zogen grosse Aufmerksamkeit auf sich: Das Stiftungsgespräch in der Labor-Bar beim Zürcher Schiffbau, zwei Lokaltermine und das von SwissFoundations mit der Fachstelle Stiftungswissen der Universität Basel organisierte und prominent besetzte Herbstsymposium im Hotel Les Trois Rois in Basel stiessen auf grossen Zuspruch und waren sehr gut besucht.

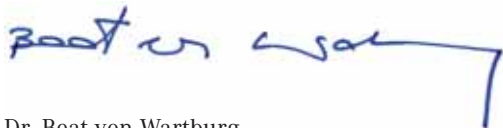
Auch auf der politischen Bühne war SwissFoundations zur Vertretung der Stiftungsinteressen aktiv. Im Vordergrund stand das neue Kulturförderungs- und das Pro Helvetia-Gesetz. Zusammen mit dem Migros Kulturprozent und der Stiftung Schweiz der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste haben wir uns für eine Verbesserung der Gesetze eingesetzt. Am Beispiel von Pro Helvetia möchten wir deutlich und bewusst machen, dass öffentlich-rechtliche Stiftungen nicht von der Politik gegängelt oder willkürlich als machtlose Reptilienfonds missbraucht werden dürfen. Unser zweites Augenmerk galt der Mehrwertsteuer, die weder den von Stiftungen unterstützten Partnern aufgebürdet werden, noch zu Lasten unserer gemeinnützigen Fördermittel gehen darf. Wir bleiben bei allen Vorlagen am Ball.

Schliesslich haben wir auch unsere internen Hausgaben gemacht: An der GV 2006 konnten wir unser neues Leitbild vorstellen. Wenig später haben wir die Erarbeitung einer Strategie für die Jahre 2007 - 2010 an die Hand genommen und per Ende 2006 zum Abschluss gebracht. Zwei grosse Ziele sind gesetzt: Wir möchten an einer Schweizer Universität ein Kompetenzzentrum für Stiftungsfragen und Philanthropie initiieren und ermöglichen. Dass es dabei innert kürzester Zeit gelungen ist, beträchtliche Mittel beizubringen, ermutigt uns sehr. Verbandsintern haben wir uns 2007 zum Ziel gesetzt, die förderthemenspezifischen Arbeitsgruppen zu revitalisieren und zu dauerhaften Austauschplattformen werden zu lassen.

1. Vorwort des Präsidenten

Bei der Zusammensetzung des Vorstandes hatte SwissFoundations 2006 Glück und Pech: Glück, weil wir mit Nicolas Borsinger, Geschäftsführer der Fondation PRO VICTIMIS, Genève, einen kompetenten und agilen Stiftungsvertreter aus der Romandie gewinnen konnten. Unglücklich sind wir hingegen, dass unser Gründungsmitglied und langjährige Vizepräsidentin Annabel von Klenck von der Mercator Stiftung Schweiz auf die Mitgliederversammlung 2007 ihren Rücktritt bekannt gab. Die Mitarbeit von Annabel von Klenck im Vorstand von SwissFoundations hatte für uns enorme Vorteile: Erstens ist Annabel von Klenck eine ausserordentlich gewiefte und erfahrene Stiftungsvertreterin, zweitens war sie unser wichtigstes Bindeglied zur deutschen Stiftungsszene und drittens hat sie uns mit ihrem Engagement und ihrer energischen Liebesswürdigkeit immer wieder verwöhnt. Wir danken ihr ganz herzlich für ihren Einsatz.

Zum Schluss möchte ich auch unserer Geschäftsführerin, Beate Eckhardt, für ihr sachkundiges Wirken und ihr professionelles Engagement herzlich danken.



Dr. Beat von Wartburg

2. Projekte und Aktivitäten

Publikationen

SwissFoundations hat seine Mitglieder und weitere interessierte Kreise im Berichtsjahr mit folgenden Publikationen über Entwicklungen im schweizerischen und internationalen Stiftungswesen informiert:

- **Bd. 3 Publikationsreihe «Foundation Governance».** Im Herbst 2006 ist mit dem Buch «Stiftung und Gesellschaft – Eine komparative Analyse des Stiftungsstandortes Schweiz mit Deutschland, Liechtenstein, Österreich, USA» der dritte Band der Publikationsreihe «Foundation Governance» erschienen. Verschiedene Autoren beleuchten darin das Verhältnis zwischen Stiftungen und Staat sowie verschiedener Stiftungsationen. Ermöglicht wurde die neue Publikation dank grosszügiger Unterstützung durch die AVINA STIFTUNG, die Ernst Göhner Stiftung und die GEBERT RÜF STIFTUNG.
- **Swiss Foundation Code.** Auch 2006 war das Interesse am zweiten Band der Publikationsreihe, dem Swiss Foundation Code, ungebrochen. Er ist im März 2006 aufgrund der grossen Nachfrage bereits in der zweiten Auflage erschienen.
- **SwissFoundations Merkblätter.** Im 2006 ebenfalls ihre zweite Ausgabe erlebt haben die SwissFoundations Merkblätter. Das von Dr. Benno Schubiger, Geschäftsführer der Sophie und Karl Binding Stiftung, verfasste und unter dem Titel «In acht Schritten zu einem effektiveren Stiftungswesen in der Schweiz» erschienene Thesenpapier hat mit seinen teilweise provokanten Forderungen für einigen Diskussionsstoff gesorgt.
- **Newsletter.** Fünf ein- bis zweiseitige Newsletter haben 2006 über neue Mitglieder, aktuelle Projekte, Entwicklungen im Stiftungssektor sowie über Veranstaltungen und Termine informiert. Die Newsletter sind auch auf www.swissfoundations.ch aufgeschaltet.
- **Online-Themendossiers.** Neu eröffnet wurde im exklusiv für SwissFoundations Mitglieder zugänglichen Extranet die Rubrik Themendossiers. Auslöser dafür war die Diskussion rund um die Rückerstattung von Retrozessionen. Das entsprechende Themendossier enthält neben dem Bundesgerichtsurteil vom 22. März 2006 auch verschiedene Zeitungsartikel.

Veranstaltungen

- Am 30. März 2006 ist in Luzern bereits die **6. SwissFoundations Mitgliederversammlung** über die Bühne gegangen. Begleitet wurde die Versammlung von einem am Vorabend angebotenen Rahmenprogramm und einem interessanten Referat von Dr. Roland Kaehlbrandt, damals noch Geschäftsführer der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung. Der Anlass wurde von erfreulichen 54 Teilnehmenden besucht. Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung geht an Frau Dr. Doris Russi Schurter, Geschäftsführerin der Art Mentor Foundation.
- Das **SwissFoundations Stiftungsgespräch 2006** wurde am 20. Juni unter «heissen» Bedingungen in der Labor-Bar Zürich durchgeführt. Unter dem Titel «Zwischen Philanthropie und Unternehmertum – Motive und Ziele heutiger Stifter» wurden exklusiv Zahlen und Fakten der ersten Schweizer Stifterstudie präsentiert. Eine illustre Gesprächsrunde mit Bruno Ferrari-Visca, Prof. Dr. Bernd Helmig, Dr. Maximilian Martin, Prof. Dr. Hans Michael Riemer und Dr. Karsten Timmer diskutierte die Ergebnisse. Moderiert wurde das Stiftungsgespräch von Ellinor von Kauffungen.
- Im Berichtsjahr wurden zwei **Lokaltermine** durchgeführt. Im Juli zum Thema «Software-Lösungen und Applikationen für Stiftungen», im Dezember unter dem Titel «Vermögensverwaltung bei Stiftungen – Themen, Kriterien und Lösungsansätze». Beide Lokaltermine, die

2. Projekte und Aktivitäten

exklusiv SwissFoundations Mitgliedern und deren Gäste offen standen, stiessen auf reges Interesse und waren mit jeweils rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut besucht.

- Das **SwissFoundations Herbstsymposium 2006** widmete sich ganz der Kommunikationsarbeit von Stiftungen. Die Tagung vom 2. November wurde im wunderschönen Hotel Les Trois Rois in Basel durchgeführt und fokussierte vor allem auf die strategischen Aspekte der Kommunikationsarbeit. Diese wurde aus Sicht verschiedener Rezipienten beleuchtet und durch hochkarätige Fachvorträge und Fallbeispiele aus der Praxis ergänzt. Der am Folgetag angebotene Kurs war als interaktive Weiterbildung angelegt. Die Tagung war mit über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein grosser Erfolg. Symposium und Kurs wurden in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Stiftungswesen der Universität Basel entwickelt und realisiert.

Weiterbildung

- Als klassische Weiterbildungsveranstaltung war der ganztägige Kurs vom 3. November im Rahmen des SwissFoundations Herbstsymposiums «Bringschuld oder Holschuld? Kommunikation von Stiftungen» angelegt. Nach einem Einführungsreferat von Ulrich F. Brömmling beleuchteten fünf Praktikerinnen und Praktiker in Workshops so unterschiedliche Themen wie Kommunikationsstrategie, Website, Medienarbeit, Jahresberichte und Erfolgskontrolle. Alle Präsentationen und Unterlagen wurden im Nachzug des Symposiums SwissFoundations Mitgliedern im Extranet zugänglich gemacht.

Interessensvertretung

- Nach Einführung des neuen Stiftungsrechtes 2006 war es im Berichtsjahr an der politischen «Front» eher ruhig. SwissFoundations wurde gerade mal zu einer Vernehmlassung eingeladen. Im Mai 2006 reichte SwissFoundations eine Stellungnahme zur **Revision des Aktien- und Rechnungslegungsrechtes im Obliga-**

tionenrecht ein. Dr. Doris Russi Schurter, Geschäftsführerin der Art Mentor Foundation, und Dr. Roger Schmid, Geschäftsführer der Ernst Göhner Stiftung, sei dabei herzlich für ihre Unterstützung gedankt.

- Als Vertreter der Arbeitsgruppe Kultur von SwissFoundations haben sich Hanna Widrig von der Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr sowie Dr. Beat von Wartburg, Präsident SwissFoundations, gemeinsam mit dem Migros Kulturprozent und der Stiftung Schweiz der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste für eine Verbesserung des neuen **Kulturförderungs- und Pro Helvetia-Gesetzes eingesetzt**.
- Ebenfalls begonnen hat SwissFoundations die Vorbereitungen für Stellungnahme und Lobbyarbeit zur **Totalrevision des Mehrwertsteuergesetzes**, die vom Bund im 2006 angekündigt wurde. Ein erster Bericht über eine vereinfachte Mehrwertsteuer wurde am 16. Mai 2006 dem Eidgenössischen Finanzdepartement vorgelegt. Seither befindet sich dieser in Überarbeitung und der Ämterkonsultation. Die Vernehmlassung wird in den ersten Monaten des neuen Jahres erwartet.

Spezialprojekte

Im Berichtsjahr hat SwissFoundations zwei Spezialprojekte gestartet, die beide über den Zeitraum der vorliegenden Berichterstattung reichen:

- **Glossar zum Schweizer Stiftungswesen.** In Zusammenarbeit mit dem Verbandsmanagement Institut (VMI) der Universität Fribourg hat SwissFoundations mit der Entwicklung eines Stiftungsglossars begonnen. Ziel ist es, die wichtigsten Begrifflichkeiten (u.a. die verschiedenen Stiftungstypen) allgemeinverständlich und prägnant zu erklären und eine durchgehende Terminologie zu entwickeln. Die Publikation wird in deutscher und französischer Sprache in der ersten Hälfte des neuen Jahres erscheinen.

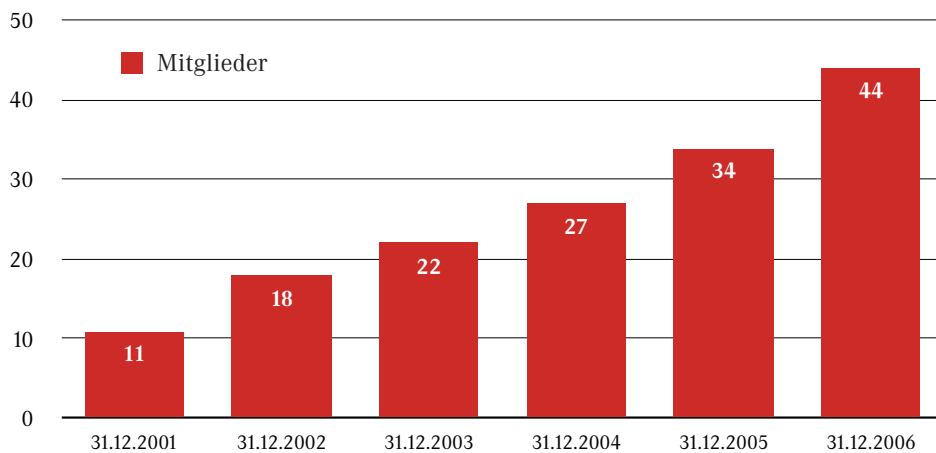
-
- **Kompetenzzentrum für das Schweizer Stiftungswesen.** Ebenfalls im 2006 hat SwissFoundations die Idee eines universitären Kompetenzzentrums für das Schweizer Stiftungswesen lanciert. Gemeinsam mit einer Initiativgruppe, bestehend aus sieben Stiftungsvertreterinnen und -vertretern, hat SwissFoundations eine erste Projektskizze erarbeitet. Von den benötigten 2.5 Mio Franken für die fünfjährige Anschubfinanzierung haben die AVINA STIFTUNG und die GEBERT RÜF STIFTUNG bereits knapp die Hälfte zugesichert. Das Projekt befindet sich zu Ende des Berichtsjahres auf gutem Weg und es kann erwartet werden, dass das Zentrum im neuen Jahr weiteren Schub erfährt und in die Umsetzungsphase gelangt.

3. Mitglieder

Die Mitgliederzahl von SwissFoundations hat sich 2006 erfreulich entwickelt. Mit 10 neuen Stiftungen hat der Verband weiteren Schub erfahren. Die Mitgliederzahl beläuft sich per 31.12.2006 auf gesamthaft 44 Schweizer Förderstiftungen. Besonders erfreulich ist, dass zwei der neuen Stiftungen aus der Romandie stammen und damit massgeblich zu einer verbesserten Präsenz von SwissFoundations in der Westschweiz beitragen.

Im März des Berichtsjahres hat SwissFoundations zum ersten Mal eine Mitgliederbefragung

durchgeführt. Die daran teilgenommenen Stiftungen äusserten sich sehr zufrieden mit der Arbeit von SwissFoundations. Sowohl die allgemeine Zufriedenheit als auch diejenige mit den verschiedenen Angeboten und Dienstleistungen wurde als sehr hoch eingestuft. Am meisten Interesse erfahren haben die Themen Stiftungsmanagement, Strategie, Politik und Leitbild. SwissFoundations beabsichtigt, alle zwei bis drei Jahre eine Mitgliederumfrage durchzuführen, um möglichst nah an den Bedürfnissen und Fragestellungen seiner Mitglieder zu arbeiten.



Neumitglieder 2006

Vollmitglieder

Animato Stiftung, Zürich: Die 2005 gegründete Stiftung ist in der Förderung junger Musikerinnen und Musiker tätig. Sie tut dies jedoch nicht mittels Stipendien, sondern organisiert alle zwei Jahre einen internationalen Wettbewerb mit anschliessender Orchester-Akademie und Konzerttournee. Geleitet wird die Stiftung von Dr. Peter Spinnler. www.animatostiftung.ch

Fondation Nestlé pour l'Art, Lausanne: Ziel der von Rosmarie Richner geführten Stiftung ist die Förderung und Verbreitung qualitativ hochstehender und innovativer zeitgenössischer Kunstprojekte in der Schweiz sowie selektiv auch im Ausland. www.art.fondation.nestle.ch

Forlen Stiftung, Basel: Die noch junge Stiftung fördert schwergewichtig die Forschung am Tropeninstitut der Universität Basel. Gegründet wurde sie im Mai 2004 von Ruth und Hanspeter Forlen, welche die Stiftung auch leiten.

Hasler Stiftung, Bern: Zweck der Stiftung ist die Finanzierung oder Mitfinanzierung ausgewählter Projekte der Bildung und Forschung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik. Die 1948 gegründete Stiftung arbeitet hauptsächlich mit Schweizer Universitäten und Fachhochschulen zusammen. Geschäftsführer ist Dr. Paul Kleiner. www.haslerstiftung.ch

Hatt-Bucher-Stiftung, Zürich: Die 2004 gegründete Stiftung ist auf vielfältige Weise im Altersbereich tätig, wo sie sich nachhaltig engagiert. Sie leistet Einzelfallhilfe und fördert Projekte. Geschäftsführer der Stiftung ist Dr. Eric R. Scherrer. www.hatt-bucher-stiftung.ch

Jacqueline Spengler Stiftung, Basel: Die Stiftung setzt sich im Raum Basel für soziale und kulturelle Zwecke ein, und ist organisatorisch der Christoph Merian Stiftung angeschlossen. Als Geschäftsführer amtiert Andreas Courvoisier.

Assoziierte Partner

atDTa – Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe, Jona: Die 1997 von Thomas Schmidheiny gegründete Stiftung hat sich der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen in der Schweiz und im Ausland verschrieben. Leitgedanke der Stiftungsarbeit ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Geschäftsführerin ist Dr. Ann-Veruschka Jurisch.

Fondation Leenaards, Lausanne: Die Stiftung unterstützt Personen und Institutionen in den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Soziales, letzterer mit Schwerpunkt öffentliche Gesundheit. der Stiftung wurde der Sonderstatus einer zweijährigen Probezeit zugestanden. Geleitet wird die 1980 errichtete Stiftung von Philippe Steiner. www.leenaards.ch

Novo Nordisk Hemophilia Foundation, Zürich: Die 2006 gegründete Stiftung hat sich die Verbesserung der Hämophilie-Behandlung in der Schweiz sowie vor allem in Entwicklungsländern zum Ziel gesetzt. Geführt wird die Stiftung von Dr. Stephen Robinson und Susanne Brandl. www.nnhf.org

Teamco Foundation Schweiz, Niederurnen: Die von Otto Blumer geleitete Stiftung, die sich 2006 noch in der Aufbauphase befand, wird sich zukünftig im Sozialbereich – mit Schwergewicht Soziales, Kinder und Alter – engagieren. www.teamco-foundation.ch

Die detaillierten Profile sind für SwissFoundations Mitglieder im Extranet einsehbar.

4. Kommunikation

Website

Die Website ist nach wie vor eines der wichtigsten Kommunikationsmittel von SwissFoundations. Im vergangenen Jahr wurde www.swissfoundations.ch über 50'000 mal besucht. Die Site wurde regelmässig alle zwei Wochen aktualisiert und den Bedürfnissen angepasst. Insbesondere das nur für SwissFoundations Mitglieder zugängliche Extranet wurde stark ausgebaut. Neben detaillierten Mitgliederprofilen, Adresslisten, Etiketten und dem Verbandslogo finden sich auf dem Extranet aktuelle Studien, Forschungsergebnisse und Themendossiers sowie Referate und Präsentationen von SwissFoundations Veranstaltungen.

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Interesse von Medien und Öffentlichkeit am **Swiss Foundation Code** war auch im 2006 im In- und Ausland ungebrochen. Neben zahlreichen Präsentationen und Vorträgen (siehe unten) haben auch die Medien den europaweit ersten Good Governance Code für Förderstiftungen mit grossem Interesse aufgegriffen. Unter anderem haben die NZZ, die Basler Zeitung, L'Agéfi sowie verschiedene Fachpublikationen wie Stiftung & Sponsoring, Anwaltsrevue, der Schweizer Treuhänder oder das VMI Magazin über den Code berichtet. Ein grosser Dank geht in diesem Zusammenhang an Dr. Thomas Sprecher, der als Redaktor des Codes zahlreiche Artikel verfasste.

Stellung bezogen hat SwissFoundations auch zu dem von der Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten grosser Hilfswerke der Schweiz (KPGH) im 2006 herausgegebenen **Swiss NPO-Code**. Dieser enthält verpflichtende Governance-Richtlinien zur Steuerung und Führung von Non-profit-Organisationen und bezieht sich auf alle gemeinnützigen Organisationen, unabhängig von ihrer Rechtsform, insbesondere aber auf die grossen, Spenden sammelnden Hilfswerke und sozialdienstleistenden Organisationen in der Schweiz.

SwissFoundations begrüsst diesen zweiten Good Governance Code für gemeinnützige Organisationen. In einer auf www.swissfoundations.ch veröffentlichten Stellungnahme legt SwissFoundations die unterschiedliche Ausrichtung der beiden Codes dar.

Medial begleitet hat SwissFoundations zudem das Erscheinen der ersten **Schweizer Stifterstudie**, die anlässlich des SwissFoundations Stiftungsgesprächs vom 20. Juni 2006 Medien und Öffentlichkeit exklusiv vorgestellt wurde, sowie die Publikation des **dritten Bandes der Reihe «Foundation Governance»**.

Alle Medienmitteilungen von SwissFoundations sind auf www.swissfoundations.ch aufgeschaltet.

Referate

Folgende Vertreterinnen und Vertreter von SwissFoundations haben im 2006 an externen Veranstaltungen über den Stiftungsverband oder seine Aktivitäten referiert:

- **11. Mai 2006 – Convention des Nonprofit Governance Forums, Zürich**
Präsentation des Swiss Foundation Code (Beate Eckhardt)
- **27. Mai 2006 – 17. Conference of the European Foundation Centre, Brussels/B**
Präsentation des Swiss Foundation Code und Teilnahme an einer Paneldiskussion zum Thema «Good Governance» (Beate Eckhardt)
- **6. Juli 2006 – Comparative Corporate Governance Conference der Volkswagen Stiftung und des Max Planck Instituts, Heidelberg/D**
Präsentation des Swiss Foundation Code (Dr. Thomas Sprecher)

-
- **29./30. September 2006 – Kongress «Kinder.Stiften.Zukunft» der Bertelsmann Stiftung und der cleven.becker.stiftung, Wolfsburg/D**
Moderation des Workshops «Gemeinsam mehr erreichen – Vernetzung und Kooperation» zusammen mit Dr. Roland Kaehlbrandt, Mitglied des Vorstandes der Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Frankfurt a.M. (Beate Eckhardt)
 - **9. November 2006 – Jahrestagung von pro-Fonds, Zürich**
Präsentation des Swiss Foundation Code und Teilnahme an einem Panelgespräch (Dr. Thomas Sprecher)

5. Kontakte mit Behörden und Organisationen

European Foundation Centre

SwissFoundations hat im Rahmen der Konferenz des European Foundation Centre am 25. Mai 2006 am Meeting der European National Associations of Donors teilgenommen. Anwesend waren rund 25 Stiftungs- und NPO-Verbände aus ganz Europa. Im Zentrum stand der gegenseitige Erfahrungs- und Gedankenaustausch.

John Hopkins Comparative Nonprofit Sector Project (CNP)

SwissFoundations ist seit 2006 im Beirat der Schweizer Länderstudie zum Johns Hopkins Comparative Nonprofit Sector Project (CNP) vertreten. Das CNP ist das wichtigste internationale Forschungsprojekt, das sich mit Grösse, Struktur, Finanzierung und Rolle des Nonprofit Sektors in der Gesellschaft befasst.

ProFonds

Im Rahmen des allgemeinen Informationsaustausches mit proFonds hat SwissFoundations sowohl an dessen Jahresversammlung als an der Jahrestagung in Zürich teilgenommen.

Geschäftsstelle und Vorstand

Im Zentrum der Vorstandsarbeit im Berichtsjahr stand die Weiterarbeit am Leitbild, das an der Generalversammlung vom 30. März 2006 den Mitgliedern präsentiert werden konnte, sowie die Entwicklung einer Strategie für die Jahre 2007 – 2010. Letztere wurde vom Vorstand anlässlich seiner traditionellen Retraite am 24./25. August 2006 in Winterthur erarbeitet.

Als erster Vertreter einer Westschweizer Stiftung wurde an der Mitgliederversammlung 2006 Nicolas Borsinger, Geschäftsführer der Fondation PRO VICTIMIS, in den Vorstand gewählt. Damit wird das Bild von SwissFoundations als nationalem Verband weiter abgerundet.

Der Vorstand traf sich 2006, im Beisein der Geschäftsführerin, zu vier Sitzungen und einer zweitägigen Retraite.

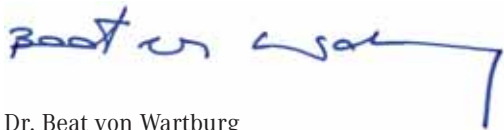
Arbeitsgruppen

Die drei Arbeitsgruppen «Kultur», «Soziales» und «Bildung Forschung Innovation» haben im Berichtsjahr nicht getagt. Die Arbeitsgruppe «Kultur» war jedoch mit zwei Mitgliedern in der IG Kulturförderungsgesetz und Pro Helvetia Gesetz engagiert.

7. Finanzielles

Das Geschäftsjahr 2006 schloss mit einem Gewinn von 20'247 Franken ab. Auch in diesem Jahr haben verschiedene Mitgliedstiftungen grosszügige Projektunterstützungen gewährt. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich für ihr grosses Engagement gedankt.

Zürich, Februar 2007



Dr. Beat von Wartburg
Präsident SwissFoundations



Beate Eckhardt
Geschäftsführerin SwissFoundations

8. Gremien

Vorstand und Geschäftsführung SwissFoundations 2006

Dr. Beat von Wartburg (Präsident)
Mitglied Geschäftsleitung Christoph Merian Stiftung

Nicolas Borsinger
Geschäftsführer der Fondation PRO VICTIMIS

Evelyn S. Braun
Geschäftsführerin AVINA STIFTUNG

Dr. Philipp Egger
Geschäftsführer GEBERT RÜF STIFTUNG

Antonia Jann
Geschäftsführerin Age Stiftung

Dr. Roger Schmid
Geschäftsführer Ernst Göhner Stiftung

Dr. Benno Schubiger
Geschäftsführer Sophie und Karl Binding Stiftung

Annabel von Klenck
Delegierte der Stiftung Mercator Schweiz

Beate Eckhardt
Geschäftsführerin SwissFoundations

Der Vorstand traf sich 2006 zu vier Sitzungen und einer zweitägigen Retraite.

8. Gremien

Arbeitsgruppen

SwissFoundations führte 2006 drei Arbeitsgruppen, die sich aus Vorstandsmitgliedern und Vertreterinnen und Vertretern von Mitgliedsstiftungen zusammensetzen. Die Arbeitsgruppen konstituieren sich selber und planen ihre Aktivitäten selbständig.

AG Kultur

Dr. Benno Schubiger (Kontaktperson)
Sophie und Karl Binding Stiftung

Dr. Verena Füllemann
UBS Kulturstiftung

Markus Muff
Stiftung Pro Arte Domus

Janis Osolin
Alfred Richterich Stiftung

Hanna Widrig
Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr

Dr. Beat von Wartburg
Christoph Merian Stiftung

AG Soziales

Dr. Suzanne Schenk (Kontaktperson)
Ernst Göhner Stiftung

Andreas Courvoisier
Christoph Merian Stiftung

AG Bildung Forschung Innovation

Dr. Philipp Egger (Kontaktperson)
GEBERT RÜF STIFTUNG

Dr. Irene Aegerter
the cogito foundation

Dr. Simon Aegerter
the cogito foundation

Dr. Ambros Boner
Boner Stiftung für Kunst und Kultur

Annemarie Fränkl Knab
Sophie und Karl Binding Stiftung

Dr. Susanna Hausmann-Muela
UBS Optimus Foundation

Dr. Ulrich E. Gut
Paul Schiller-Stiftung

Prof. Dr. Joseph Jung
Stiftung Accentus

Giacomo Muzzarelli
Helmut Horten Stiftung

Dr. Suzanne Schenk
Ernst Göhner Stiftung

Annabel von Klenck
Stiftung Mercator Schweiz

Dr. Pascale Vonmont
GEBERT RÜF STIFTUNG

Prof. Dieter Wolke
Jacobs Foundation

9. Mitglieder

Vollmitglieder 2006

Accentus Stiftung, Zürich
Adele Koller-Knüsli Stiftung, Winterthur
Age Stiftung, Zürich
Alfred Richterich Stiftung, Laufen
Animato Stiftung, Zürich
Arcanum Stiftung, Fribourg
Art Mentor Foundation, Luzern
AVINA STIFTUNG, Hurden
Boner Stiftung für Kunst und Kultur, Zollikon
Christoph Merian Stiftung, Basel
Dätwyler Stiftung, Altdorf
Ernst Göhner Stiftung, Zug
Fondation BNP Paribas Suisse, Genf
Fondation Nestlé pour l'Art, Lausanne
Forlen Stiftung, Basel
Friedl Wald-Stiftung, Basel
GEBERT RÜF STIFTUNG, Zürich
GGG Stiftung für das Gesundheitswesen, Basel
Hasler Stiftung, Bern
Hatt-Bucher-Stiftung, Zürich
Helmut Horten Stiftung, Lugano
Jacobs Foundation, Zürich
Jacqueline Spengler Stiftung, Basel
OPO-Stiftung, Zürich
Paul Schiller-Stiftung, Küsnacht
PRO VICTIMIS, Genf
Prof. Otto Beisheim-Stiftung, Baar
Sophie und Karl Binding Stiftung, Basel
Stanley Thomas Johnson Stiftung, Basel
Stiftung Mercator Schweiz, Zürich
Stiftung Pro Arte Domus, Stans
The cogito foundation, Wollerau
The Ramsay Foundation, Basel
UBS Kulturstiftung, Zürich
UBS Optimus Foundation, Zürich
Volkart Stiftung, Winterthur
Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr, Zug

Assoziierte Partner 2006

atDTa - Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe, Jona
Dulcimer Fondation pour la musique, Genf
Fondation Leenaards, Lausanne
Johann W. von Goethe-Stiftung, Basel
Novo Nordisk Hemophilia Foundation, Zürich
Teamco Foundation Schweiz, Niederurnen
Velux Stiftung, Zürich

10. Bilanz

BILANZ per	31/12/06	31/12/05
AKTIVEN	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel (Bankguthaben)	141'108.75	94'269.15
Forderungen	22'500.00	23'650.00
Eidg. Verrechnungssteuer	272.15	449.30
Aktive Rechnungsabgrenzungen	187.40	240.75
Total Umlaufvermögen	164'068.30	118'609.20
TOTAL AKTIVEN	164'068.30	118'609.20
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	1'573.90	9'677.70
Passive Rechnungsabgrenzungen	36'300.00	1'577.90
Rückstellungen	10'563.40	11'970.30
Total Fremdkapital	48'437.30	23'225.90
Vereinskapital		
Eigenkapital	95'383.30	99'958.80
Gewinn / Verlust (-)	20'247.70	-4'575.50
Total Vereinskapital	115'631.00	95'383.30
TOTAL PASSIVEN	164'068.30	118'609.20

11. Erfolgsrechnung

	2006	2005
ERTRÄGE	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	218'854.00	187'585.75
Jährliche Mitgliederbeiträge	180'854.00	159'585.75
Einmalige Mitgliederbeiträge	38'000.00	28'000.00
Honorare und Verkaufserlöse	8'118.00	9'256.00
Beratungen	4'500.00	5'100.00
Publikationen	3'618.00	4'156.00
übriger Ertrag	161.25	0.00
Finanzerfolg (netto)	26.28	210.80
a.o. Ertrag (Auflösung Rückstellung)	1'538.20	0.00
TOTAL ERTRÄGE	228'697.73	197'052.55
AUFWAND		
Geschäftsstelle	134'016.40	112'904.10
Honorar / Infrastruktur	129'120.00	107'592.60
Spesen / Auslagen	4'896.40	5'311.50
Betriebsaufwand	60'992.15	50'346.65
Internet	788.10	20'097.60
Werbung / Öffentlichkeitsarbeit	15'855.90	12'134.15
Drucksachen	12'872.00	0.00
Veranstaltungen	22'504.50	14'067.90
Mitgliedschaften	200.00	200.00
Übersetzungen	8'771.65	3'847.00
Büro- und Verwaltungsaufwand	10'827.83	19'324.35
Beratung, Buchhaltung, Revision	1'982.30	2'528.65
Büromaterial & Porti	4'133.73	14'350.75
Übriger Verwaltungsaufwand	4'711.80	2'444.95
Spezialprojekte	2'413.65	19'010.95
Aufwand (Kompetenzzentrum/Glossar/Bd. 3 Publikationsreihe)	40'413.65	57'755.95
Ertrag (Avina Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Gebert RUF Stiftung, Opo-Stiftung)	38'000.00	38'745.00
Steuern	200.00	42.00
TOTAL AUFWAND	208'450.03	201'628.05
GEWINN / VERLUST (-)	20'247.70	-4'575.50

